

# *Wollen Sie, dass Lobbygruppen Gesetzesinitiativen ausgesieben, noch **bevor** sie in Parlamenten beraten werden?*

Freihandelsverträge wie CETA, TTIP & TiSA sollen "**Handels-hemmnisse**" abbauen. Als solche gelten auch unterschiedliche Bestimmungen der Vertragsparteien zum Umwelt- und Gesundheitsschutz. Z.B. sind in Kanada Wachstumshormone zur Rinderzucht zugelassen, was in Europa verboten ist.

Um solche Diskrepanzen auch nach Vertragsabschluss "harmonisieren" zu können, sehen diese Verträge **regulatorische Kooperation** vor. Damit sollen Gesetzesvorhaben in einem "frühen Prozessstadium" auf ihre Vereinbarkeit mit unbeschränktem Handel überprüft werden.

Bei **CETA** ist beispielsweise ein Regulatorisches Forum vorgesehen, das über Gesetzesinitiativen der Vertragsländer zu informieren ist. Dieses Forum kann zur Beratung "interessierte Kreise" - meist Wirtschaftsverbände - hinzuziehen. Zwar sind diese regulatorischen Konsultationen freiwillig. Doch muss ein Land stets begründen, warum es nicht teilnimmt.

Es entsteht eine Art **Frühwarnsystem**, das Lobbygruppen erlaubt, über Gesetzesvorhaben zu befinden, noch bevor sie den gewählten Parlamente vorliegen.



Freihandelsabkommen  
untergraben die **Demokratie.**